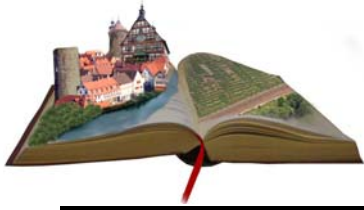




Besigheimer Häuserbuch

Bühl 6 (ehem. Geb. Nr. 27)

- 1660 Der Weber Hans Conrad Itzlinger besitzt: *"Ain kleines Häuslin, unden in der Statt, ufm Bühl, auf der Neckerseithin, zwischen Berchtholdt Rodoldt und Leonhard Rösern ..."*.
- 1685 Das Haus geht an den Tuchmacher Andreas Collmar.
- 1700 Andreas Collmar vertauscht das Haus an Hans Collmars Witib und bekommt dafür deren Haus (älteste Geb. Nr. 344).
- 1703 Jung Hans Collmars Witwe verkauft ihr kleines Haus auf den Bühl an den Weingärtner Hans Georg Braun.
- 1708 Hans Georg Braun vertauscht sein kleines Haus auf den Bühl an den Maurer Andreas Schmid und bekommt dafür dessen Haus in der Schulbrunnengasse 10.
- 1712 Andreas Schmid verkauft sein kleines Haus auf dem Bühl an Hans Michael Scheyhing.
- 1714 Scheyhing verkauft an den Stadtknecht Cornelius Engelmann.
- 1744 Engelmanns Witwe verkauft an den Schuhmacher Johannes Wentz.
- 1751 Der Weingärtner Gottlieb Deisinger erwirbt das Haus aus dem Wentzischen Vermögen.
- 1762 Das Haus wird an den Metzger Caspar Merkle verkauft.
- 1794 Merkle vererbt drei Viertel des Hauses an die Tochter Steinin, die Ehefrau des Maurers Michael Stein und ein Viertel an die ledige Tochter Dorothea Merkle.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Unten in der Stadt ob dem Bühl - Nr. 27 - Ein Haus mit 1 klein Kellerle"*.
- 180 Dorothea Merkle vererbt ihr Viertel des Hauses an die Schwester und den Schwager, das Ehepaar Stein.
- 1832 Das Steinische Haus wird verkauft an den Weingärtner Heinrich Semmler.
- 1840 Die Semmler'schen Erben verkaufen das Haus an den Weingärtner Georg Christoph Beck.
- 1878 Alt Georg Christoph Beck verkauft an den Schuhmachergesellen Gottfried Fauth. Beschreibung: *"Nr. 27 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit getremten Keller (34 qm), Hof südlich (24 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Christian Gerstetter und Genossen und jung Balthas Saussele, Friedrichs Sohn"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1891 Beck verkauft an den Ölarbeiter Friedrich Bauer.
- 1895 Bauer verkauft an den Weingärtner Friedrich Fellger, Heinrichs Sohn.
- 1896 Der Steueranschlag des einstockigen Holzstalls (13 qm) im Hof wird erhöht.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.